

## **UNSERE PROJEKTE**

### **1. Aufbau eines Kinder- und Jugendzentrums für Tuareg-Kinder in Agadez (Niger); abgeschlossen.**

Dieses war das erste Projekt der Stiftung. Mit 25.000 € gab die Stiftung in den Jahren 2010 und 2011 Tuareg-Kindern aus den Slums von Agadez Hoffnung auf eine bessere Kindheit und Jugend. Das Projekt war so erfolgreich, dass CARE Deutschland-Luxemburg e.V. das Pilotprojekt 2012 übernahm und weiter förderte. Die Tuareg-Kinder erhalten dank des bewährten lokalen CARE-Partners „HEDTamat“ so eine deutlich bessere Perspektive durch Betreuung, Verpflegung, Sport und Kunst (siehe Jahresbericht 2012, S. 8 ff; mehr über HED-Tamat unter [www.hed-tamat.org](http://www.hed-tamat.org)).

### **2. Kofinanzierung der NRO „El Refugio de la Niñez“ in Guatemala zugunsten missbrauchter Mädchen und junger Frauen; abgeschlossen.**

Auf Empfehlung von CASA Alianza Alemana (Bad Honnef) wird die guatemalteckische NRO „El Refugio de la Niñez“ bei humanitären und rechtlichen Hilfsmaßnahmen für Mädchen und junge Frauen, die sexuell missbraucht wurden, unterstützt. Die Projektsumme in den Jahren 2010 und 2011 liegt bei insgesamt 22.400 € (mehr über „El Refugio de la Niñez“ unter [www.refugiodelaninez.org.gt](http://www.refugiodelaninez.org.gt)).

### **3. Kofinanzierung der NRO „Safe Spaces“ zum Schutz von Mädchen im Slum Karibongo von Nairobi; abgeschlossen.**

Am Anfang steht die Finanzierung eines mit hohen Mauern geschützten Basketballplatzes im Karibongo-Slum von Nairobi mit 35.000 € (inklusive Grundstückskauf). Der Platz dient der NRO „Safe Spaces“, die ca. 500 Mädchen und jungen Frauen Schutz bietet, zum Training ihrer Basketballmannschaften, für Gruppenmeetings, Theaterproben und -aufführungen. Der Betrag konnte dank einer Spenderin aufgebracht werden, die 15.000 € zur Verfügung stellte. Der Aktionskreis Mainz spendete 4.000 € und die Stiftung stellte weitere 16.000 € zur Verfügung.

Aufgrund der neugeschaffenen Trainingsmöglichkeiten für die Frauen-Basketballmannschaft von „Safe Spaces“ steigt diese in die Nationale Basketball-Liga für Frauen auf. So wird sie zum Vorbild und Ansporn für viele Mädchen des Slums. Die Stiftung erhält von zwei großen deutschen Unternehmen zusätzliche Spenden von je 5.000 €, um den Spielbetrieb und die anderen Aktivitäten der NGO zu sichern (siehe Jahresbericht 2012, S. 10 ff).

### **4. Kofinanzierung der kambodschanischen NRO „New Hope For Cambodian Children“ (NHCC) zugunsten von HIV/AIDS Waisenkindern; abgeschlossen.**

Im Jahr 2010 fördert die Stiftung mit 25.000 € den Bau von vier Klassenräumen im „Unser Dorf“ von NHCC, welches ähnlich wie ein SOS-Kinderdorf organisiert ist. Dort leben 240 HIV- / AIDS-Waisen nahe der Hauptstadt Phnom Penh. Fast alle Kinder sind selber HIV-infiziert. Außerdem betreut NHCC noch 1.700 weitere Waisenkinder, die bei ihren Verwandten in acht Provinzen leben, medizinisch, sozial und edukativ.

Nach Fertigstellung der beiden Schulgebäude wird 2011 ein weiterer Vertrag mit NHCC über drei Jahre geschlossen, wodurch die Gehälter von vier Lehrern in „Unser Dorf“ sowie die Unterbringungskosten und die Studien- und Ausbildungsgebühren von 24 jungen ehemaligen Dorfbewohnern finanziert werden. Damit können sie einer Berufsausbildung bzw. einem Universitätsstudium in Phnom Penh nachgehen. Projektförderung pro Jahr: 11.000 €. Ein Aufruf

„Spenden statt Geschenke“ anlässlich eines runden Geburtstags erbringt 720 € für den Kauf von Reis für „Unser Dorf“. Insgesamt wurde die Arbeit von NHCC also mit 58.720 € in vier Jahren gefördert. Das Projekt endete vertragsgemäß im März 2015. Die freundschaftliche Zusammenarbeit mit NHCC wird fortgesetzt (siehe Jahresbericht 2012, S. 14 f; Jb 2013, S. 10 f; Jb 2016, S. 7 f). Mehr über NHCC unter [www.newhopeforcambodianchildren.com](http://www.newhopeforcambodianchildren.com). Besonders zu empfehlen ist das Video, in dem auch die grünen Schulhäuser zu sehen sind. Zwei davon wurden 2010 von unserer Stiftung finanziert.

### **5. Kofinanzierung der NRO „Ayiera Initiative“ (AI) im Slum Korogocho von Nairobi mit dem Schwerpunkt Schulbildung. (Zu AI siehe auch [www.ayiera-initiative.org](http://www.ayiera-initiative.org))**

Die Zusammenarbeit zwischen CARE Deutschland-Luxemburg e.V. und der Ayiera Initiative begann im Januar 2010 mit dem Bau eines Fußballplatzes im Korogocho Slum und der Durchführung eines Bildungsprogramms zur AIDS-Aufklärung für Kinder und Jugendliche. Seit 2013 ergänzt die Stiftung Hoffnung 1-plus diese Arbeit, aufbauend auf den Erfahrungen von CARE. Die Stiftung hat zunächst mit 10.000 € die sportlichen Aktivitäten sowie ein informelles Bildungsprogramm gefördert und für 48 der begabtesten Kinder ein Schulstipendium für ein Jahr ermöglichen können. Damit die Kinder nicht gleich wieder aus der Schule müssen, wenn ihre Eltern die Schulgelder nicht bezahlen können, sollen auch in den anschließenden drei Jahren Schulgebühren für solche Kinder übernommen werden.

Das Stipendienprogramm wird deswegen 2014 und 2015 mit weiteren 15.394 € gefördert; dies schließt auch das Gehalt einer Sozialarbeiterin ein, die sich der besonderen psychischen Belastungen annimmt, denen die Kinder im Slum ausgesetzt sind. Das Projekt geht 2016 in sein drittes Jahr, nun ergänzt durch die Förderung der Vorbereitung und Teilnahme einer Mädchenmannschaft an einem nationalen Fußballwettbewerb in Kisumu. Etwa 900 Kinder nehmen an den Sportaktivitäten und den Bildungsangeboten von AI teil. Die Stiftung unterstützt AI 2016 mit 7.100 €.

2017 wird die Unterstützung auf 16.000 € ausgebaut: Ein zweiter Sozialarbeiter wird eingestellt, da viele Kinder aufgrund der Lebensverhältnisse im Slum traumatisiert sind und besondere Hilfe benötigen. Und mit Unterstützung der Schüler des Siegburger Gymnasiums Alleestraße erhalten 20 Sekundarschüler aus dem Slum ebenfalls Stipendien. Das Stipendienprogramm für Grundschüler wird ebenso weiter finanziert wie die einwöchige Teilnahme von Mädchen am Fußballturnier in Kisumu (siehe Jahresbericht 2015/16 S. 6ff).

Im Jahr 2018 wird die Zusammenarbeit weiter gesteigert. Nun wird der Schulbesuch von 90 Grundschulern und 26 Oberschülern (Jungen und Mädchen) finanziert; das Stipendienprogramm wird überwiegend durch die großzügige Unterstützung des Gymnasiums Alleestraße Siegburg mit über 11.000 € ermöglicht. Dank der Stiftung können die Sozialarbeiterin und der Sozialarbeiter ihre Arbeit mit den traumatisierten Kindern fortsetzen. Statt am nationalen Turnier in Kisumu nimmt nun eine Mädchenmannschaft (unter 13-Jährige) eine Woche lang in Tansania an einem Ost-Afrika-Turnier für diese Altersklasse teil, das mit einem einwöchigen Workshop zum Thema Frieden und Entwicklung durch Sport verbunden ist. Die Stiftung finanziert auch die Teilnahme einer weiteren Mannschaft von AI an einem Turnier in Angaza/Kenia, in dem die Überwindung ethnischer Spannungen im Mittelpunkt steht.

### **6. Kofinanzierung eines Projektes der NRO „Otaharin“ für Roma-Kinder in Bosnien und Herzegowina; Juni 2016 bis August 2018. (Zu Otaharin siehe auch [www.otaharin.org](http://www.otaharin.org))**

CARE Deutschland-Luxemburg e.V. hat dieses Projekt „Sozialer Wandel und Bildung durch Sport“ entsprechend den Vorstellungen der Stiftung erarbeitet und beim BMZ erfolgreich beantragt,

nachdem die Stiftung zugesagt hat, in den Jahren 2016 bis 2018 den notwendigen Eigenanteil von 54.000 € beizubringen. Das Projektvolumen beträgt für 26 Monate insgesamt 216.000 €. 120 Kinder werden gefördert, überwiegend Roma-Kinder. Realisiert wird das Projekt von der Nichtregierungsorganisation OTAHARIN in Bijeljina. Es ist ein Pilotprojekt, da CARE mit Projekten dieses Typs in Afrika, aber noch nicht in Europa Erfahrungen hat.

Es ist der Stiftung gelungen, die GIZ zusätzlich für die Finanzierung einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Sporthochschule Köln zu gewinnen. Die DFB Stiftung Egidius Braun steuert zu dem von der Stiftung zu erbringenden Eigenanteil (s.o.) durch zwei Sonderspenden insgesamt 10.000 € bei, was auch als besondere Wertschätzung der Stiftungsarbeit angesehen werden kann. (Siehe auch Jahresbericht 2015/16 S. 10 ff. und Jahresbericht 2017 S. 10).

Bereits nach einem Jahr erhielt das Projekt von der EU-Kommission den 1. Preis für Maßnahmen zur besseren Integration von Roma-Kindern in Bosnien und Herzegowina.

### **SCHLUSSBEMERKUNGEN:**

Die „Deutsche CARE-Stiftung“ und die Verwaltung von CARE Deutschland-Luxemburg e.V. übernehmen grundsätzlich alle Verwaltungsarbeiten der Stiftung, insbesondere das Projektmonitoring und die Finanzverwaltung. Deswegen liegen die jährlichen Verwaltungskosten für die Stiftung stets unter 500 €.

Vor allem mit dem Konzept „Sport für Entwicklung und Frieden“ unterstützt die Stiftung Partner, die im Rahmen ihrer sportlichen Aktivitäten Mädchen und Jungen über die Gefahren in Slums aufklären und für den Schulbesuch nicht nur motivieren, sondern diesen auch mit unserer Hilfe ermöglichen. In Geleitworten zu den letzten Jahresberichten (jeweils S. 2) wurde dieses Konzept besonders gewürdigt von:

- **Senator a.D. Wilfried Lemke**, Sonderberater des UN-Generalsekretärs für „Frieden und Entwicklung durch Sport“ (Jahresbericht 2014)
- **Entwicklungshilfeminister Gerd Müller** (Jahresbericht 2015/16)
- **DFB-Präsident Reinhard Grindel** (Jahresbericht 2017)